

Verbandsgemeindewerke Bad Ems - Nassau

• Betriebszweig Wasserversorgung Bad Ems

Zwischenbericht zum 31. August 2023

I. Allgemeines

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) hat die Werkleitung den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten. Diese Regelung ist Ausfluss der Informationspflicht der Werkleitung gegenüber Bürgermeister und Werkausschuss.

Der Vermögensplan wurde durch den 1. Nachtragswirtschaftsplan fortgeschrieben, dessen Entwurf dem Werkausschuss vorliegt und der am 28. September im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll. Nähere Ausführungen erübrigen sich deshalb an dieser Stelle.

Es bietet sich an, dem Werkausschuss zeitgleich über den Stand des Erfolgsplans zu berichten. Die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen muss hierfür allerdings schon zum Stichtag 31. August erfolgen.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Erträge i. H. v. 3.049.600 € sowie Aufwendungen i. H. v. 3.244.600 € und somit einen Fehlbedarf i. H. v. 195.000 € aus. Nachfolgend werden die Ansätze mit den Anordnungssummen zum Stichtag verglichen. Anschließend erfolgen nähere Erläuterungen und eine Prognose.

II.1 Erträge

Erträge	Ansatz 2023	Ergebnis 31.08.2023	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Umsatzerlöse	2.953.500	2.898.313	-55.187	98,1
Aktivierte Eigenleistungen	95.000	5.592	-89.408	5,9
Sonstige Erträge	1.100	35	-1.065	3,2
Gesamterträge	3.049.600	2.903.940	-145.660	95,2

Der bei den Umsatzerlösen ausgewiesene Erfüllungsgrad von fast 100% resultiert aus der Tatsache, dass im Ergebnis zum 31.8. bereits die Abschläge für das gesamte Jahr 2023 enthalten sind. Für eine Hochrechnung müssen deshalb andere Parameter herangezogen werden.

Die Ansätze für die Grundpreise (929.000 €) dürften erreicht werden. Beim Arbeitspreis haben wir mit einem Verkauf von 850.000 m³ kalkuliert und Erlöse in Höhe von 1.946.500 € veranschlagt. Die Netzeinspeisung entspricht zwar nicht 1:1 dem Wasserabsatz, kann aber gut für eine Prognose zur Verkaufsmenge verwendet werden. In den ersten acht Monaten 2023 lag sie leicht über der Vorjahreseinspeisung. Witterungsbedingte Effekte und sonstige Veränderungen (Schließung Paracelsus-Klinik, Thermen-Hotel erstmals komplettes Jahr geöffnet), scheinen sich also in etwa auszugleichen.

Wenn von September bis Dezember keine Veränderungen zum Vorjahr zu verzeichnen wären, würden wir knapp 860.000 m³ verkaufen, was gegenüber dem Planansatz einer Steigerung von ca. 20.000 € entspräche.

Die Erträge aus Aktivierten Eigenleistungen (95 T€) könnten etwas zu hoch kalkuliert sein, was aber durch hohe außerordentliche Erträge (insbesondere Gutschriften Strom Vorjahr) kompensiert werden dürfte. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind zu vernachlässigen.

Insgesamt rechnen wir bei den Erträgen mit einem geringen Überschuss.

II.2 Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2023	Ergebnis 31.08.2023	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Personalaufwand	607.500	397.581	-209.919	65,4
Materialaufwand	1.117.500	681.651	-1.117.486	61,0
Abschreibungen	1.000.000	0	-318.349	0,0
Zinsen	329.000	164.491	-164.509	50,0
Sonstige Aufwendungen	190.600	141.908	-48.692	74,5
Gesamtaufwendungen	3.244.600	1.385.631	-1.858.969	42,7

Im Personalaufwand sind bei den Beschäftigten bislang lediglich 7 Monate verbucht, außerdem fehlt im Ergebnis zum 31.8. die Jahressonderzahlung, weil sie den Mitarbeitern erst Ende November überwiesen wird. Dafür ist die Umlage zur Kommunalbeamtenversorgungskasse in voller Höhe beim Betriebszweig Wasser Bad Ems verbucht, sie wird erst zum Jahresende aufgeteilt. Um diese Effekte bereinigt, dürften die Personalkostenansätze auskömmlich sein.

Beim Materialaufwand sieht es auf den ersten Blick (61% Erfüllungsquote nach Ablauf von 2/3 des Jahres) nach einer passenden Kalkulation aus. Allerdings stehen bei mehreren großen Ausgabepositionen (Strom WAB Fachbach, Wasserbezug aus Koblenz, Mäharbeiten etc.) noch Rechnungen aus, weshalb keine einfache Hochrechnung möglich ist.

Aufgrund mehrerer Rohrbrüche ist, wie schon im Vorjahr, mit einer deutlichen Überschreitung bei der Rohrnetzunterhaltung zu rechnen. Wenn der Aufwand auf dem bisherigen Niveau bleibt, sind Verschlechterungen von bis zu 100 T€ möglich. Hinzu kommt eine Unterdeckung von rd. 20 T€ wegen notwendiger Fremdvergabe von Wasserzählerwechseln.

Die Energiekostenansätze, auf die rd. 47% des gesamten Materialaufwands entfallen, werden 2023 deutlich unterschritten. Die Strompreissbremse führt nach jetzigem Stand zu einer Einsparung i. H. v. mindestens 150 T€. Im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln sich die Stromkosten allerdings fast.

Bei den sonstigen Ansätzen für Betriebsstoffe und bezogene Leistungen sind aus jetziger Sicht Einsparungen i. H. v. 40 T€ realistisch.

Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. Gemäß Vorausschau und unter Berücksichtigung der nach derzeitigem Stand zu erwartenden Aktivierungen sanierter Anlagen (u. a. WAB Bergmannstrost, HB Struth) wird der AfA-Aufwand die Planansätze in Summe um ca. 35 T€ übersteigen.

Die Ansätze für den Zinsaufwand werden wir nicht in voller Höhe benötigen. Wegen der guten Liquidität ist in 2023 keine Darlehensaufnahme am Kreditmarkt erforderlich und deshalb eine Verbesserung i. H. v. rd. 10 T€ zu erwarten.

Die Ansätze für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bereits zu fast 75% verbraucht, die Quote ist aber durch einige Jahres-Sollstellungen (Versicherungsbeiträge, Verwaltungskostenbeitrag VG, Mitgliedsbeiträge, Softwarelizenzen) nur bedingt aussagekräftig. Unter dem Strich sollten sie zur Deckung des Aufwands ausreichend sein.

Die erwarteten Einsparungen bei den Aufwendungen summieren sich auf ca. 45 T€, der im Basisplan kalkulierte Verlust würde (incl. höherer Erträge) entsprechend auf unter 150.000 € sinken. Die tatsächliche Entwicklung von Wasserverkauf und notwendiger Rohrnetzunterhaltung beinhaltet jedoch erhebliches Änderungspotential – sowohl zum Guten, als auch zum Schlechten.

Rückblickend war die in 2022 erfolgte Entgelterhöhung i. H. v. 13,9 % für einen Normalhaushalt definitiv notwendig. Der Gewinnvortrag i. H. v. rd. 54 T€ zum Stand 31.12.2023 wird sehr wahrscheinlich durch den Jahresverlust 2023 aufgezehrt.

III. Werkausschuss

Der Werkausschuss wurde von Januar bis August 2023 zu vier Sitzungen einberufen. Im technischen Bereich erfolgten Auftragsvergaben für die Sanierungsarbeiten am Hochbehälter Trümmerborn, die Entwurfsplanung zur Herstellung einer Carix-Anlage in der WAB Fachbach, Wasserleitungsbauarbeiten in der Forststraße Arzbach sowie die Erstellung einer Wasserversorgungsstudie. Außerdem hat der Werkausschuss dem Entwurf von verbandsgemeindeweit einheitlichen Zusätzlichen Vertragsbedingungen für die Wasserversorgung zugestimmt, die am 1.1.2025 in Kraft treten sollen.

IV. Ausblick

Im Zeitraum September bis Dezember 2023 stehen insbesondere die Beratung und Verabschiedung des Nachtragsplans für das Wirtschaftsjahr 2023 und des Wirtschaftsplanes 2024 mit der Festsetzung der Entgelte für das kommende Jahr an. Außerdem erfolgen die Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 sowie weitere Auftragsvergaben.

Bad Ems, 4. September 2023



Lukas Schneider
Technischer Werkleiter



Jürgen Nickel
Kaufmännischer Werkleiter

Verbandsgemeindewerke Bad Ems - Nassau

• Betriebszweig Abwasserentsorgung Bad Ems

Zwischenbericht zum 31. August 2023

I. Allgemeines

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) hat die Werkleitung den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten. Diese Regelung ist Ausfluss der Informationspflicht der Werkleitung gegenüber Bürgermeister und Werkausschuss.

Der Vermögensplan wurde durch den 1. Nachtragswirtschaftsplan fortgeschrieben, dessen Entwurf dem Werkausschuss vorliegt und der am 28. September im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll. Nähere Ausführungen erübrigen sich deshalb an dieser Stelle.

Es bietet sich an, dem Werkausschuss zeitgleich über den Stand des Erfolgsplans zu berichten. Die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen muss hierfür allerdings schon zum Stichtag 31. August erfolgen.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Erträge und Aufwendungen i. H. v. jeweils 4.044.850 € und somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Nachfolgend werden die Ansätze mit den Anordnungssummen zum Stichtag verglichen. Anschließend erfolgen nähere Erläuterungen und eine Prognose.

II.1 Erträge

Erträge	Ansatz 2023	Ergebnis 31.08.2023	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Umsatzerlöse	3.962.400	3.653.549	-308.851	92,2
Aktivierte Eigenleistungen	80.000	1.873	-78.127	2,3
Sonstige Erträge	2.450	17.484	15.034	713,6
Gesamterträge	4.044.850	3.672.906	-371.944	90,8

Der bei den Umsatzerlösen ausgewiesene Erfüllungsgrad von rd. 92 % resultiert aus der Tatsache, dass im Ergebnis zum 31.8. bereits die Abschläge der Abwassergebühren und der wiederkehrenden Beiträge für das gesamte Jahr 2023 enthalten sind. Für eine Hochrechnung müssen deshalb andere Parameter herangezogen werden.

Die Höhe der Erlöse aus wiederkehrenden Beiträgen Schmutz- und Niederschlagswasser liegt derzeit rd. 17 T€ unter dem Niveau der Planansätze. Da die zugrundeliegenden Flächen im Rahmen der Abwasser-Entgeltumstellung zum 1.1.2022 erstmalig erhoben und festgesetzt wurden, ist diese geringe Abweichung (rd. 1,3 %) normal. Von

weiteren nennenswerten Verschiebungen gehen wir nicht aus, da nur noch rd. 30 Widerspruchs-/Klageverfahren anhängig sind.

Bei den Schmutzwassergebühren haben wir mit 740.000 m³ kalkuliert, im Vorjahr wurde fast exakt diese Menge (740.200 m³) abgerechnet. Die Entwicklung bei der Netzeinspeisung (siehe Zwischenbericht für den Betriebszweig Wasser Bad Ems) lässt darauf schließen, dass wir in etwa die gleiche Schmutzwassermenge wie im Vorjahr entsorgen, so dass die Erträge den Planansatz erreichen dürften.

Die von den Baulastträgern (Land, Kreis und Gemeinden) für die Straßenentwässerung zu entrichtenden Kostenbeteiligungen wurden mit 346 T€ veranschlagt. Mittlerweile liegen die zur endgültigen Abwicklung des Vorjahrs maßgeblichen Berechnungen der Wirtschaftsprüfer vor, die Planansätze werden leicht (rd. 5 T€) unterschritten.

Auflösungen von Ertragszuschüssen (mit rd. 272.700 € kalkuliert) ermitteln wir erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten, nach derzeitigem Stand gehen wir von Mehrträgen i. H. v. rd. 15 T€ aus.

Zu den Umsatzerlösen gehören auch die Zahlungen der Verbandsgemeinde Montabaur für die Mitbenutzung der Kläranlage Bad Ems (Betriebskostenumlage, Anteil an Abwasserabgabe und Darlehenszinsen des ehemaligen Zweckverbands). Sie ergeben sich aus den Aufwendungen für die Kläranlage, die 2023 voraussichtlich über den Planansätzen liegen werden (siehe Ausführungen beim Materialaufwand). Entsprechend dürfte beim Ertragsansatz ebenfalls eine Überschreitung zu verzeichnen sein.

Die Erträge aus Aktivierten Eigenleistungen haben wir mit 80 T€ angesetzt und gehen davon aus, dass der Betrag erreicht wird.

Die Sonstigen Erträge sind betragsmäßig eigentlich zu vernachlässigen. Aufgrund des Verkaufs eines bereits vollständig abgeschrieben Dienstwagens für rd. 10 T€ ist allerdings in diesem Jahr eine entsprechende Verbesserung eingetreten.

Insgesamt gehen wir bei den Erträgen von Planerfüllung aus.

II.2 Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2023	Ergebnis 31.08.2023	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Personalaufwand	649.800	352.048	-297.752	54,2
Materialaufwand	1.343.650	790.164	-553.486	58,8
Abschreibungen	1.452.600	0	-1.452.600	0,0
Zinsen	409.000	207.338	-201.662	50,7
Sonstige Aufwendungen	189.800	107.975	-81.825	56,9
Gesamtaufwendungen	4.044.850	1.457.525	-2.587.325	36,0

Im Personalaufwand sind bei den Beschäftigten bislang lediglich 7 Monate verbucht, außerdem fehlt im Ergebnis zum 31.8. die Jahressonderzahlung, weil sie den Mitarbeitern erst Ende November überwiesen wird. Darüber hinaus sind die Umlagezahlungen zur Kommunalbeamtenversorgungskasse zunächst zentral beim Betriebszweig Wasserversorgung Bad Ems verbucht worden. Nach jetzigem Stand dürfte der Personalkostenansatz geringfügig (5 T€) überschritten werden.

Der niedrige Erfüllungsgrad beim Materialaufwand ist nur bedingt aussagekräftig, weil hier bei manchen Konten bereits die Beträge des gesamten Jahres angeordnet wurden

(z. B. diverse Stromkostenabschläge, Verwaltungskostenbeitrag), bei anderen (z. B. Abwasserabgabe) dagegen noch gar keine Sollstellungen erfolgt sind.

Für den Energiebezug haben wir die Planansätze in 2023 um rd. 200.000 € erhöht, weil aus der im Vorjahr durchgeführten Neuausschreibung des Strom- und Gasbezugs erhebliche Verteuerungen resultierten. Nach der Strompreisbremsen-Einführung hatten wir zunächst auf größere Reserven gehofft. Sie bringt für die Stromkosten der sehr energieintensiven Kläranlage Bad Ems aber leider nur eine geringe Entlastung (kalkuliert mit 0,42 €/kwh, tatsächlicher Preis bislang rd. 0,38 €/kwh), weil Spitzenlasten hohe Aufwendungen nach sich ziehen. Diese Verbesserung wird darüber hinaus durch einen deutlich höheren Verbrauch (erwartet 600.000 kwh/Jahr, wegen mehrfachen Ausfalls der Eigenstromproduktion jetzt voraussichtlich rd. 750.000 kwh) mehr als aufgezehrt. Die daraus resultierende Ansatzüberschreitung von schätzungsweise 35.000 € dürfte zwar durch Einsparungen bei den kleineren Abnahmestellen (Kläranlage Becheln, diverse Pumpwerke) kompensiert werden. Unter dem Strich rechnen wir beim Energiebezug allerdings lediglich mit einer Verbesserung von ca. 25 T€.

Bei den Ansätzen für die Kanalunterhaltung (Befahrung nach SÜVOA, Reinigung, Reparaturen) wurden bislang rd. 175 T€ verausgabt, die Ansätze i. H. v. insgesamt 310 T€ sollten auskömmlich sein. Die Unterhaltungsansätze der beiden Kläranlagen (95 T€) werden voraussichtlich um rd. 10 T€ überschritten, dafür dürften die für die Klärschlamm Entsorgung veranschlagten Mittel (200 T€) Reserven beinhalten (ca. 15 T€). Insgesamt rechnen wir beim Materialaufwand mit einer Verbesserung von ca. 30 T€.

Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. Gemäß Vorausschau und unter Berücksichtigung der nach derzeitigem Stand zu erwartenden Aktivierungen neuer Anlagen, werden Ansatzüberschreitungen von ca. 200 T€ zu verzeichnen sein. Ursächlich für den enormen Mehraufwand (ca. 14 %, Summe der Ansätze im Basisplan 1.453 T€) ist insbesondere die Vereinheitlichung der Abschreibungsmodalitäten in den beiden Abwasser-Betriebszweigen. Sie führt in Bad Ems u. a. zu einer deutlichen Verkürzung (von 40 auf 10 Jahre) der AfA-Zeiträume für die digitale Bestandserfassung (Kanal-Erstbefahrung).

Die Ansätze für den Zinsaufwand werden nicht in Gänze benötigt (Reserve rd. 10 T€), da aufgrund der guten Liquiditätssituation in 2023 keine Darlehensaufnahme am Kreditmarkt erfolgt.

Bei den sonstigen Aufwendungen (z. B. Versicherungen, Verwaltungskostenbeitrag, Datenverarbeitung, Prüfungskosten) erwarten wir eine Punktlandung.

Die kleineren Verbesserungen beim Material- und Zinsaufwand werden voraussichtlich nicht annähernd ausreichen, um die Verschlechterung bei den Abschreibungen aufzufangen. Die Werkleitung befürchtet einen Jahresverlust in einer Größenordnung i. H. v. rd. 150 T€.

III. Werkausschuss

Der Werkausschuss wurde bis August 2023 zu vier Sitzungen einberufen. Im technischen Bereich erfolgten Auftragsvergaben für die Jahresarbeiten zur Kanaluntersuchung nach SÜVOA, für Schlauchliner-Sanierungen und Kanalreparaturen.

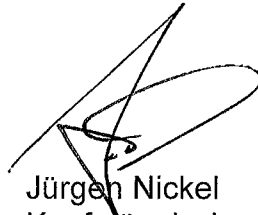
IV. Ausblick

Im Zeitraum September bis Dezember 2023 stehen insbesondere die Beratung und Verabschiedung des Nachtragsplans für das Wirtschaftsjahr 2023 und des Wirtschaftsplanes 2024 mit der Festsetzung der Entgelte für das kommende Jahr an. Außerdem erfolgen die Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 sowie weitere Auftragsvergaben.

Bad Ems, 4. September 2023



Lukas Schneider
Technischer Werkleiter



Jürgen Nickel
Kaufmännischer Werkleiter